Frauen in guter Verfa§§ung

Jahresbericht 2018

Ein ereignisreiches, arbeitsames Jahr liegt hinter uns, denn es ging um die Vorbereitung und die Vorarbeiten zum **Frauenarchiv,** dem Schwerpunkt des Vereinsjahres. Verschiedene Anlässe wurden organisiert und Spendengesuche an die Gemeinden, den Staat und an Stiftungen verfasst. Ausserdem fand ein reger Mailaustausch zwischen den Vorstandsfrauen statt. Neunmal traf sich der Vorstand zu Sitzungen.

An einer der Vorstandsitzungen besuchten wir die Historikerin Julia Frick, die das Frauenarchiv wissenschaftlich aufbaut. Sie arbeitet in der ehemaligen Milchzentrale Balzers, wo das Archiv vorläufig untergebracht ist. Julia zeigte uns die bereits gesammelten Schätze und vermittelte uns einen Einblick in ihre Arbeitsweise.
Das bereits Zusammengetragene ist vielversprechend. Insgesamt sind bisher über 60 Ordner, Bücher, Zeitschriften, 15 Archivschachteln mit losen Blättern, Plakate, Film- und Tonmaterial, Fotografien, Kunstwerke, Gegenstände, Textilien usw. dem Frauenarchiv übergeben worden.

Arbeitsraum des Frauenarchivs in Balzers

Es folgt eine chronologische Übersicht der Ereignisse im Jahr 2018:

Am 8. März, dem Internationalen Tag der Frau zeigten wir in Zusammenarbeit mit dem Takino den Film **„Verliebte Feinde“**, die Geschichte eines aussergewöhnlichen Paares. Das Takino haben wir mit aufgehängten Zitaten berühmter Frauen dekoriert.
Die Vorstellung war bis auf den letzten Platz besetzt, leider mussten auch Besucherinnen abgewiesen werden. Hortensia, Tochter von Iris und Peter von Roten, ist mit ihrem Lebenspartner Jan Kansy unserer Einladung gefolgt. Astrid stellte uns die Gäste vor: Hortensia von Roten, die mehrere Studien u.a. Bauingenieurwesen, Geschichte, englische Literatur und Kunstgeschichte absolviert hat und Frau Elisabeth Keller, Politologin und Geschäftsführerin der eidgenössischen Kommission für Frauenfragen. Beim Apero konnten wir mit unseren Gästen interessante Gespräche führen.

Logo Verein
Unser Mitglied **Evelyne Bermann** hat im März einen Schriftzug als Logo gestaltet und spendiert. Wir danken ihr herzlich dafür.

Frauen
in guter Verfa§§ung

Bewerbung für den Chancengleichheits-Preis im März 2018.
Dazu präsentierten wir das Frauenarchiv-Projekt. Claudia erläuterte der Jury die Ziele des Frauenarchivs: Die Geschichte der Frauenbewegung Liechtensteins und das Engagement für die Chancengleichheit von Frauen und Männern soll dokumentiert, archiviert, wissenschaftlich aufbereitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dazu sollen vor allem die Bestände von Vereinen, Organisationen und engagierten Privatpersonen zusammengefasst und systematisch gesammelt werden. Der Beitrag der Zivilgesellschaft zur Geschichte der Chancengleichheit soll sichtbar gemacht werden. Es soll ein Beitrag zu einer Geschichte werden, welche die Lebensrealitäten und das Wirken **beider** Geschlechter aufzeigt und Frauen und Männern ein Gesicht gibt. Damit wird ein differenzierter Blick auf die Fort- und Rückschritte im Bereich der Chancengleichheit im 20. und 21. Jahrhundert ermöglicht. Ausserdem werden Synergien zwischen Zivilgesellschaft und Landesarchiv entstehen und genutzt werden.
Nach Abschluss des Projekts wird der Gesamtbestand dem Landesarchiv übergeben. Es wird eine bunte, spannende, vom Engagement privater Gruppierungen und Vereinen geprägte Geschichte der Frauenbewegung von 1960 bis 2016 der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Verleihung des Chancengleichheitspreises im April
Leider reichte es nur für den 2. Preis, dem Anerkennungspreis von 2‘500 CHF, den uns RR Mauro Pedrazzini überreichte.

Jahresversammlung am 5. Juni 2018 im Restaurant Rössli, Schaan
Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt und die statutarischen Geschäfte speditiv erledigt.
Der Jahresbericht, der Rechnungsbericht und die Berichte zu CEDAW sowie der mündliche Bericht zum aktuellen Stand des Frauenarchivs wurden genehmigt.

Der Vorstand mit der Historikerin Julia Frick (Erste von links)

Logo Frauenarchiv
Für die öffentliche Wahrnehmung des Archivs ist ein ansprechender visueller Auftritt wichtig. Daher haben wir Sabine Bockmühl beauftragt, ein Logo zu entwerfen, was ihr sehr gut gelungen ist.

Besuch des FrauenArchiv.li Frauenkulturarchivs in Chur

Der Vorstand und einige Mitglieder erlebten eine interessante Führung mit der Leiterin des Frauenkulturarchivs, Frau Dr. phil. des. Silke Redolfi und erhielten einen guten Einblick, wie ein Archiv genutzt werden kann. Den anschliessenden Apero im Freien haben die Anwesenden genossen.

Besuch des Landesarchivs

Die Führung durch Frau Dr. Dorothee Platz vermittelte uns Einblicke in den Aufbau des Landesarchivs und die Methode, der Archivierung verschiedener Materialien. Dorothee sicherte uns weiter

Unterstützung zu, die laut Julia schon von Beginn an funktionierte.
Die gute Zusammenarbeit und der enge Austausch mit ihr helfen, dass die Bestände die Anforderung der Erschliessungsrichtlinien erfüllen.
Interessierten Personen soll der Zugang zum Archiv über eine webbasierte Datenbank ermöglicht werden.
Die Homepage www.frauenarchiv.li befindet sich im Aufbau. Die Datenbank soll als Einstieg in das Archiv dienen und erlauben, den Bestand zu durchsuchen.
Edith Hilbe hat uns angeboten, die Vorschläge für die **Homepage** gratis umzusetzen. Wir freuten uns sehr. Vielen Dank.

Finanzen

Nach dem Antrag auf finanzielle Unterstützung des Frauenarchivs bei Gemeinden und Stiftungen sind viele Spenden eingetroffen. Wir haben sie umgehend verdankt und einen Zwischenbericht im Januar 2019 in Aussicht gestellt. Ausser Balzers und Planken haben alle Gemeinden mindesten 4‘000 CHF gespendet. An Planken und Balzers werden wir 2019 nochmals ein Gesuch stellen. Von den Stiftungen erhielten wir ebenfalls namhafte Beiträge. Von der Kulturstiftung 10‘000 CHF im 2018, weitere 10‘000 werden wir im 2019 erhalten
Die Guido Feger Stiftung überwies uns 10‘000 CHF und die Valünastiftung 25‘000 CHF. Von Privatpersonen erhielten wir 6‘000 CHF, vom Amt für soziale Dienste eine Anschubfinanzierung von

5‘000 CHF. Der 2. Preis für die Chancengleichheit brachte uns 2‘500 CHF. Der Kontostand Ende 2018 betrug 84‘113.45 CHF. Somit ist der Lohn für Julia gesichert, für die gesamte Projektumsetzung fehlt aber noch Geld.

CEDAW (Bericht Claudia)

Berichtsverfahren zur Umsetzung der Frauenrechtskonvention in Liechtenstein

Die Unterzeichnung der Frauenrechtskonvention verpflichtet Liechtensteins Regierung alle vier Jahre über die Tätigkeiten, die zur Verhinderung der Diskriminierung von Frauen beitragen, zu berichten. Im Januar 2018 hat Liechtenstein den fünften Länderbericht eingereicht, der unter anderem über die Themenbereiche Rollenstereotypen, Gewalt gegen Frauen, Prostitution, Bildung, Arbeit, soziale Sicherheit und Vertretung von Frauen in politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsgremien berichtet. Nichtregierungsorganisationen haben jeweils die Möglichkeit, dieses Reporting mit einem Schattenbericht zu kommentieren und in einem mündlichen Hearing in Genf ein kurzes Statement abzugeben sowie Fragen des CEDAW ExpertInnengremiums zu beantworten. Das Frauennetz hat mit den Vereinen Frauen in guter Verfassung, Hoi Quote, infra, Frauenhaus und der Sektion Frauen des LANVs diese Möglichkeiten genutzt. Ebenfalls einen Schattenbericht eingereicht und am NGO Meeting teilgenommen hat der Verein für Menschenrechte, der Behindertenverband und die Gleichstellungskommission der Universität Liechtenstein.

Vertreterinnen von Frauen in guter Verfassung, Hoi Quote, Frauenhaus und Verein für Menschenrechte vor dem UNO-Gebäude in Genf.

Der grosse Aufwand hat sich gelohnt. Unsere Berichte und Statements sind in die Empfehlungen des CEDAW Ausschuss an das Land Liechtenstein im Juli eingeflossen: Drei Empfehlungen sind sogar als dringlich eingestuft worden, das heisst Liechtenstein muss schon in zwei Jahren über die getroffenen Massnahmen in diesen Bereichen berichten. Als erstes wird Liechtenstein aufgefordert, eine Gleichstellungs- und Gender-Mainstreaming Strategie einzuführen, in der Massnahmen definiert, Ressourcen zur Verfügung gestellt und Evaluationen durchgeführt werden. Seit Jahren gehört dies zu den zentralen Forderungen der Frauenorganisationen. Ferner empfiehlt der CEDAW Ausschuss ein eigenes Gesetz zur geschlechtsspezifischen Gewalt gegen Frauen sowie eine rasche Ratifizierung des Istanbul Abkommens. Drittens empfiehlt er eine Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs bei Vergewaltigung, Inzest, gesundheitlicher Bedrohung oder bei schwerwiegenden Schädigungen des ungeborenen Kindes. In allen anderen Fällen soll der Schwangerschaftsabbruch legalisiert werden.

Leider sind die Empfehlungen der UNO nicht verbindlich. Für die Umsetzung braucht es darum weiterhin den politischen Druck und das Engagement von Organisationen wie den Frauen in guter Verfassung.

Den Appell an die Regierung zur Zustimmung zum Migrationspakt

Untenstehenden Forumsbeitrag haben wir als Mitgliedorganisation des Vereins Menschenrechte mitunterzeichnet.

> *Der Migrationspakt wird übermorgen, am 19. Dezember, in der UNO-Generalversammlung behandelt. Sein Ziel ist, die Migration global zu regeln und zu steuern. 165 Länder haben den Pakt in Marrakesch angenommen. Zwölf Länder lehnen den Pakt offiziell ab, sechs weitere möchten intern beraten, die Positionen der restlichen zehn Staaten sind unbekannt. Die Schweiz hat den Pakt führend verhandelt und der Schweizer Bundesrat steht hinter dem Pakt.*
>
> *Liechtenstein ist ein Einwanderungsland. Die Migration in Liechtenstein ist im Personenfreizügigkeitsgesetz und im Ausländergesetz klar reguliert. Gemäss der aktuellen Migrationsstatistik sind im vergangenen Jahr 645 Personen eingewandert und 426 Personen ausgewandert. Von den eingewanderten Personen stammen 77 Prozent aus der Schweiz und aus dem EWR, weitere 6 Prozent aus anderen europäischen Ländern. Nur 7 Personen wanderten aus Afrika ein. 26 Prozent der Einwanderer haben den liechtensteinischen Pass, 66 Prozent haben nach Liechtenstein geheiratet. Rund 50 Prozent der Einwanderer sind erwerbstätig. Sie sind vorwiegend in der Finanz- und Versicherungsbranche, im Handel, in der Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Fahrzeugreparatur tätig. Wir erkennen keine „Ängste im Volk" gegenüber diesen Menschen.*
>
> *Wir erkennen auch keine Gefahr für Liechtenstein, die vom Pakt ausgeht. Im Gegenteil. Liechtenstein hat praktisch alle Ziele des Pakts in seiner nationalen Gesetzgebung geregelt. Es bekräftigt mit seiner Zustimmung zum Pakt, dass sich andere Staaten ebenfalls bemühen, verbindliche Regeln für die Migration umzusetzen, um der Herausforderung der Migration gewachsen zu sein und den Migrationsdruck weltweit zu lindern. Das liegt im innen- wie auch im aussenpolitischen Interesse Liechtensteins und schützt die Menschenrechte aller Personen - auch der Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner - die sich als Migranten zwischen den Staaten bewegen.*
>
> *Wir appellieren deshalb an die Regierung, dem Pakt im Interesse Liechtensteins am Mittwoch in New York zuzustimmen, um den Willen zu einer globalen Regelung der Migration zu bekunden und sich in dieser weltweit zentralen Thematik nicht ins Abseits zu stellen.*
>
> *Verein für Menschenrechte in Liechtenstein*
> *Mitgliederorganisationen*

Den Forumsbeitrag worin das Frauennetz bemängelt, dass beim finance forum 2019 wiederum nur eine Referentin eingeladen wurde, haben wir ebenfalls mitunterzeichnet.

> *Sehr geehrte Regierungsmitglieder*
> *Mit Erstaunen stellen wir fest, dass das finance forum 2019, welches kürzlich beworben wurde, wiederum nur mit einer einzigen weiblichen Vortragenden besetzt ist.*
> *In Ihrem Antwortschreiben (auf Hoi Quote mit Betreff: "Wo sind die Rednerinnen und Referentinnen?") vom 1. Februar 2018 versprechen Sie: "Wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass an Veranstaltungen der Regierung kompetente Rednerinnen und Redner auftreten und beide Geschlechter angemessen vertreten sind."*
> *Durch die Reduktion der Anzahl der männlichen Vortragenden im Vergleich zum vorjährigen finance forums, erhöht sich zwar automatisch der Frauenanteil, aber ein Sechstel halten wir noch nicht für ausgewogen oder angemessen. Das finance forum wird von der Regierung mitfinanziert und der Regierungschef tritt alljährlich dort als Hauptredner auf. Die Veranstaltung hat folglich Vorbildcharakter und wird von der Gesamtbevölkerung mitgetragen. Wir halten das line up der genannten Veranstaltung nicht für ausgewogen und sind uns sicher, dass auch der UNO-CEDAW-Ausschuss unsere Meinung teilen wird.*

300 Jahr-Jubiläum 2019
Gabi Jansen von der Erwachsenenbildung Stein-Egerta wird im Jubiläumsjahr einen Kurs mit dem Titel „50 Jahre Frauenbewegung, eine Geschichte der Zivilcourage“ veranstalten. Julia und Claudia werden diese Veranstaltung am 25. Feb. 2019 leiten.

2019 stehen folgende Jubiläen an:

300 Jahre	Liechtenstein	23. Januar 1719
35 Jahre	Frauenstimm- und Wahlrecht	01. Juli 1984
23 Jahre	neuer Gleichstellungsartikel in der Verf.	1996 (Durchsetzung gl. Rechte möglich)
20 Jahre	Gleichstellungsgesetz (GLG)	05. Mai 1999
15 Jahre	**Verein Frauen in guter Verfassung**	im März 2004
1 Jahr	Frauenarchiv	01. Februar 2018

1991, also vor 28 Jahren fand der erste Frauenstreiktag statt, höchste Zeit für einen zweiten.

Vorträge an Schulen und öffentliche Veranstaltungen im 2019
Es ist erst angedacht, den Schulen, Parteien und der Erwachsenenbildung Informationen über das Frauenarchiv zu vermitteln. In einem Workshop oder mit einem Vortrag könnten wir das Frauenarchiv bekannt machen und ausserdem eine Arbeitsmappe mit Powerpoint-Präsentationen und Materialien erstellen, und diese den Schulen und der Didaktischen Medienstelle zur Verfügung stellen.

Gesuch an Fachstelle Chancengleichheit
Unser Gesuch um eine teilweise Übernahme der Kosten für das Logo „Frauenarchiv“ hat die Fachstelle mit der Begründung, sie unterstützen nur Projekte, abgewiesen.

Vaduz im Dezember 2018 Helen Marxer